

## Reisebericht Walburg.

### Vorführung.

11 Uhr vormittag kamen wir in Albany an, wo schon Herr Johann Noack, mit seinem Fuhrwerk auf uns wartete. Nachdem wir uns die Stadt Albany etwas angesehen hatten, ging es per Achse, nach J. Noack seiner Farm, wo wir 1 Uhr ankamen, wo auch wir freundlich von seiner Familie aufgenommen wurden. Das erste was uns gezeigt wurde, war der Tisch in der Küche, welcher reichlich mit vielen und guten Speisen gedeckt war. So hat uns Frau Noack gleich eingeladen, am Tisch platz zu nehmen, und gut zu zulangem, was wir auch sogleich getan haben. Ich habe mein bestes getan, um alles aufzuessen, was auf dem Tisch zu essen war, aber es wurde mir doch zu viel. Besten Dank Frau Noack. Am Nachmittag wurde wieder angespannt, um uns die Umgegend anzusehen. Es giebt da bei Albany sehr viel gutes Land, aber auch viel schlechtes Land, denn die Gegend bei Albany ist mehr gebirgig, als bei Stamford. Die Ernte war sehr gut, brauchte aber notwendig einen guten Regen.

Sonntag den 23ten Juli war Kirche in Albany, wo Pastor Müller predigte, so wurde zur Kirche nach Albany gefahren. Von Noack nach Albany ist es 5 Meilen ich und meine Tochter Alwine sind nicht [ ] [ ], sondern sind zu Fuß nach G. Jentho gegangen, welcher 2 Meilen von J. Noack wohnt. Nachmittag sind die anderen auch herüber nach G. Jentho gekommen, und haben uns abgeholt. So haben wir auch Herrn Jentho mit besucht, Frau Jentho ließ uns aber nicht eher fort, bis der Kaffee und Kuchen, auf dem Tisch war, und wir uns erst wieder, von den vielen Laufen und Fahren gestärkt hatten. Auch war noch mehr Besuch, bei Herrn Jentho, nämlich Herr Handrick nebst Frau, und Herr Simaly u. Frau, wie viel Kinder die halten, weiß ich nicht. Na hoffentlich nicht wenig.

Besten Dank Herr Jentho nebst Frau für die gute Bewirtung, als wir wieder bei Herrn Noack ankamen, war da ein großer Besuch, Pastor Müller, und ein drittel seiner Gemeinde war da zum Besuch. So haben wir einen schönen und fröhlichen Abend zusammen verbracht. Alles hat sein Ende, so auch dieser Besuch. Nach dem alles fort war, haben wir uns zur Ruhe begeben, um uns durch den Schlaf für die morgende Reise zu stärken, den Montag früh sollte es wieder nach Hause gehen. — Nun gute Nacht!

Fortsetzung folgt.

M. Kasperick.

## Reisebericht Walburg

### Fortsetzung

11 Uhr vormittag kamen wir in Albany an, wo schon Herr Johann Noack, mit seinem Fuhrwerk auf uns wartete. Nachdem wir uns die Stadt Albany etwas angesehen hatten, ging es per Achse, nach J. Noack seiner Farm, wo wir 1 Uhr ankamen, wo auch wir freundlich von seiner Familie aufgenommen wurden. Das erste was uns gezeigt wurde, war der Tisch in der Küche, welcher reichlich mit vielen und guten Speisen gedeckt war. So hat uns Frau Noack gleich eingeladen, am Tisch platz zu nehmen, und gut zu zulangem, was wir auch sogleich getan haben. Ich habe mmein bestes getan, um alles aufzuessen, was auf dem Tisch zu essen war, aber es wurde mir doch zu viel. Besten Dank Frau Noack. Am Nachmittag wurde wieder angespannt, um uns die Umgegend anzusehen. Es giebt da bei Albany sehr viel gutes Land, aber auch viel schlechtes Land, denn die Gegend bei Albany ist mehr gebirgig, als bei Stamford. Die Ernte war sehr gut, brauchte aber notwendig einen guten Regen.

Sonntag den 23ten Juli war Kirche in Albany, wo Pastor Müller predigte, so wurde zur Kirche nach Albany gefahren. Von Noack nach Albany ist es 5 Meilen ich und meine Tochter Alwine sind nicht [ ] [ ], sondern sind zu Fuß nach G. Jentho gegenheit welcher 2 Meile von J. Noack wohnt. nachmittag sind die anderen auch herüber nach G. Jentho gekommen, und haben uns abgeholt. So haben wir auch Herrn Jentho mit besucht, Frau Jentho ließ uns aber nicht eher fort, bis der Kaffee und Kuchen, auf dem Tisch war, und wir uns erst wieder, von den vielen Laufen und Fahren gestärkt hatten. Auch war noch mehr Besuch, bei Herrn Jentho, nämlich Herr Handrik nebst Frau, und Herr Simaly u. Frau, wie viel Kinder die hatten, weiß ich nicht. Na hoffentlich nicht wenig.

Besten Dank Herr Jentho nebst Frau für die gute Bewirtung, als wir wieder bei Herrn Noack ankamen, war da ein großer Besuch, Pastor Müller, und ein drittel seiner Gemeinde war da zum Besuch. So haben wir einen schönen und fröhlichen Abend zusammen verlebt. Alles hat sein Ende, so auch dieser Besuch. Nach dem alles fort war, haben wir uns zur Ruhe begeben, um uns durch den Schlaf für die morgende Reise zu starken, der Montag früh sollte es wieder nach Hause gehen. — Nun gute Nacht!

M. Kasperick

Transliterated by Weldon Mersiovsky

## Trip Report Walburg

### Continued

At 11:00 o'clock in the morning, we arrived in Albany, where Mr. Johann Noack was already waiting for us with his wagon. After we had a brief look at the city, we went, per oxen, to J. Noack's farm, where we arrived at 1:00 o'clock, and where we received a friendly welcome from his family. The first thing they showed us was the table in the kitchen, which was richly set with much good food. So Mrs. Noack invited us right away to take our places at the table, and to help ourselves, which we also did right away. I tried my best to eat everything that there was to eat on the table, but it got too much for me. Thank you very much, Mrs. Noack. In the afternoon, the oxen were harnessed again to show us the vicinity. There is much good land around Albany, but also much bad land, since the area around Albany is more hilly than around Stamford. The harvest was very good, but they needed a good rain.

On Sunday the 23<sup>rd</sup>, there was a church service in Albany where Pastor Mueller preached, so we drove to church in Albany, which is 5 miles from Noacks. I and my daughter Alwina did not \_\_\_\_\_, but we walked to G. Jentho, who lived 2 miles from J. Noack. In the afternoon, the others also came over to G. Jentho to pick us up. But Mrs. Jentho did not let us leave till coffee and cake were on the table, and where we first refreshed ourselves again from all the walking and riding. There were also other visitors at Mr. Jenthos, namely, Mr. Handrick and his wife and Mr. Simaly and his wife. I don't know how many children they have, but hopefully not a few.

Many thanks to Mr. Jentho and his wife for being such good hosts. When we got back again to Mr. Noack, there was a great visitor, Pastor Mueller, and a third of his congregation were there on a visit. So we had a nice happy evening together. Everything has an end, so also this visit. After all were gone, we took our rest to regain our strength through sleep for the morning trip, for early Monday morning we were to go back home again. So now, Good Night!

M. Kasperick

Translated by Ed Bernthal